

Bayern: Neuer Chef der Waldbauernschule



Foto: stmelf

(eb). Neuer Leiter der Bayerischen Waldbauernschule am Goldberg bei Kelheim wird Forstdirektor Peter Hummel. Der 39-Jährige tritt im Februar die Nachfolge des Leitenden

Forstdirektors Manfred Schwarzfischer an, der seit November 2018 im Ruhestand ist. Die Waldbauernschule ist das Bildungs- und Schulungszentrum für die rund 700.000 bay-

erischen Waldbesitzer. In den Aus- und Fortbildungskursen werden jährlich rund 1.800 Teilnehmer geschult.

Der in Regensburg geborene Hummel studierte Forstwissenschaften an der Technischen Universität München. Seine berufliche Laufbahn begann er im Jahr 2006 am Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Im Februar 2017 wurde er zum Abteilungsleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und den Forsten Schwandorf bestellt. Seit Juni 2018 ist Hummel an der Waldbauernschule tätig.

www.waldbauernschule.bayern.de

AfL Niedersachsen: Stammtisch der Forstunternehmer

Veranstaltungstermin: Die AfL Niedersachsen veranstaltet am 7. März einen Stammtisch, Beginn ist 18:30 Uhr • **Veranstaltungsort:** Gasthaus Maas in Bockenem-Bönnien • **Informationen:** Willkommen sind Mitglieder der AfL Niedersachsen, aber auch Forstunternehmer, die bisher kein Mitglied im Forstunternehmerverband sind. Um Anmeldung bei Christian Hartmann beziehungsweise Markus Fischer wird gebeten. Auch die Geschäftsstelle steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

www.afl-nds.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

Schadholzaufarbeitung: Forstunternehmer unter Zeitdruck

(as). Die großen Schneemengen in diesem Winter führten zuletzt in vielen Regionen des Landes zu Arbeitsstopps und zu Verzögerungen bei der Schadholzaufarbeitung in Südtirol und Venetien. Damit einhergehend ist eine Konzentration der Holzerntetätigkeiten im Februar in tieferen Lagen Ostösterreichs oder der südlichen Steiermark. Die Bewältigung der Windwurfschäden ist daher verzögert. Der Zeitdruck, die Flächen noch bei gefrorenen Waldböden befahren zu können und bevor die erste Käfergeneration ausfliegt, steigt damit. Welchen Einfluss die Tauwetter Sperren der Forststraßen auf die kontinuierliche Abfuhr haben werden, ist noch abzuwarten. Ebenfalls noch nicht abschätzbar sind die neuen Schneebruchschäden in Oberösterreich. Seriöse Zahlen lagen hier bis Mitte Februar nicht vor. Mit den Schadholzmengen und dem erwarteten Überangebot bei Fichte sind auch die Holzpreise teilweise weiter unter Druck geraten. Die Kalamitäten bringen den Waldbesitzern große wirtschaftliche Einbußen im Holzgeschäft. Entsprechend zögerlich ist die Auftragsituation bei geplanten Frischholzeinschlägen.

Positive Waldinventur

„Die vor Kurzem von Bundesministerin Elisabeth Köstinger präsentierten Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur sind grundsätzlich sehr positiv: Österreichs Waldfläche hat erstmals die Marke von vier Millionen Hektar überschritten und hat in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich um 3.400 Hektar je Jahr zugenommen. Die Nutzung des Waldes ist von 85 auf 88 Prozent gestiegen. In der Realität gibt es aber seit einigen Jahren immer mehr Zwangsnutzun-

gen und der Waldbau wird von der Bekämpfung des Borkenkäfers dominiert. Wir Forstunternehmer sind dabei häufig eine Art Krisenfeuerwehr. Mit mehr planmäßigen Waldpflegetätigkeiten könnte die Wertschöpfung im Wald erhöht werden“, verweist Peter Konrad, Präsident des Österreichischen Forstunternehmerverbandes und Bundessprecher der Forstunternehmer in der Wirtschaftskammer Österreich. Wichtig ist dem Verband auch, dass die Änderung des Ökostromgesetzes für den Fortbestand von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) sorgt. Die Vermarktbarkeit von minderwertigen Sortimenten, die nicht einer stofflichen Nutzung zugeführt werden können, werde in Zukunft weiter zunehmen, heißt es.

Vor diesem Hintergrund starteten in der zweiten Februarhälfte die Kollektivvertragsverhandlungen zwischen dem Fachverband der gewerblichen Dienstleister und der Gewerkschaft PROGE im Österreichischen Gewerkschaftsbund. „Wir sind zuversichtlich, dass wir die Möglichkeiten der Unternehmer und die Forderungen der Arbeitnehmerseite zum Abschluss einer neuen Vereinbarung zusammenführen können. Die Liquiditätssituation der Arbeitgeber oder die Adaption der Wegzeitenregelung werden dabei zu berücksichtigen sein“, sagt Konrad.

Vorträge zum Technik-Tag

Der Fachverband der gewerblichen Dienstleister/Forstunternehmer in der WKO (Wirtschaftskammer) lädt zum Technik-Tag am 26. April ab 10 Uhr in der Palfinger World Lengau nahe Straßwalchen an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg ein. Der Bundesausschuss hat ein



Foto: Delbrügge

interessantes Programm zusammengestellt. FHP-Vorsitzender der Plattform Forst Holz Papier Maximilian Rudolf Rosenstatter spricht das Grußwort. In einem Vortragsblock werden Peter Konrad und Josef Prommegger den Lehrberber Forsttechniker und die Fachkräfteausbildung als Investition für die Zukunft thematisieren. Einen Überblick über die Österreichische Forstunternehmerzertifizierung geben Mathias Loidl sowie der neue PEFC Austria-Obmann, Forstdirektor Kurt Ramskogler. Im Anschluss erwartet die Besucher eine Führung durch die faszinierende „Technik-World“ eines weltweit agierenden Kranherstellers.

www.forstunternehmerverband.at